



Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2016 / 3-6

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

In dieser Ausgabe

- 1 Ostermarkt Rosenberg
- 2-3 Aus dem Gemeindeamt
Bundespräsidentenwahl
Pensionierung Christa Brunner
Instandhaltung Güterwege
Einsatz der Kehrmaschine

Klein- und Flurdenkmäler
wurden digital erfasst
Felsenbild im Höllgraben
in Stallegg saniert
- 4 Von den Vereinen
Ergebnis Gesellschafts-
schnapsen
Vorstandswahl Wanderverein
Spende Glühweinstand
- 5 Wirtschaft & Tourismus
LEADER Region Kamptal
Förderung Ökomanagement
Gutschein Spezial Saisonkarte
Schloss Rosenberg
- 6-7 Von den Feuerwehren
Neuwahlen und Berichte
- 8-11 Geschichtliches
Beitrag Hanns Haas
- 12-13 Veranstaltungen/Termine
- 14 Gratulationen
- 15 Jubiläen, Personenstände
Wochenenddienste
- 16 Müllabfuhr, Sprechtag und -
stunden

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:
Ende Mai
Erscheinungstermin:
Mitte Juni

Ostermarkt

auf der ROSENBURG



Das Frühlingsfest
für die ganze Familie.

Der Bürgermeister,
die Vizebürgermeisterin, die Gemeinderäte
und die Gemeindebediensteten
wünschen allen Bürgern, Freunden und Gästen
ein frohes Osterfest.



RENAISSANCE SCHLOSS ROSENBURG

Saison 2016 von 1. April bis 30. Oktober

Highlights:

- 19. & 20. März, Traditioneller Waldviertler Ostermarkt
- 29. April – 1. Mai, Historisches Burgtreiben
- 11. & 12. Juni, Garten- und Rosentage
- 1 & 2. Oktober, Ritterturnier auf der Rosenberg
- 3. – 11. Dez., Traditioneller Waldviertler Christkindlmarkt

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Alle Termine und Programme unter: www.rosenburg.at

Bundespräsidentenwahl am Sonntag, 24. April 2016

Wahlberechtigt

sind alle **österreichischen Staatsbürger**, die spätestens **am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben**, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind und im abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

<u>Wahlzeiten</u>	<u>Sprengel</u>	<u>Wahllokal</u>	<u>Wahlzeit</u>
1	Rosenburg, Stallegg	Gemeindeamt, Nr. 25	08:00-12:00 Uhr
2	Mold	Gemeinschaftshaus, Nr. 30	08:00-12:00 Uhr
3	Mörtersdorf	Feuerwehrhaus	10:00-12:00 Uhr
4	Zaingrub	Feuerwehrhaus	09:30-11:30 Uhr

Wahlkarten (auch für die Briefwahl) können beim Gemeindeamt beantragt werden

***) Schriftlich bis zum 4. Tag vor der Wahl (Mittwoch)**

Dabei müssen Sie Ihre Identität glaubhaft machen, z.B. durch Angabe der Passnummer bzw. Beilage der Ablichtung eines Identitätsdokuments (z.B. Pass, Führerschein), oder bei elektronischer Einbringung kann der Antrag digital signiert werden.

Brief: Gemeinde Rosenberg-Mold, 3573 Rosenberg 25 Fax: 02982 2917 4
E-Mail: gemeinde@rosenburg-mold.at

***) Persönlich oder von einer bevollmächtigten Person bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag), 12 Uhr**

Bitte bringen Sie dazu ein Identitätsdokument mit (z.B. Pass, Führerschein)

Wenn Sie eine Wahlkarte beantragt haben, dürfen Sie nur mehr mit dieser wählen – unabhängig davon, wo und auf welche Weise Sie an der Wahl teilnehmen möchten!

Pensionierung von Kinderbetreuerin Christa Brunner

Am 1. Oktober 1996 trat Christa Brunner ihren Dienst als Kinderbetreuerin im NÖ Landeskindergarten Mold an. Nach über 20 Jahren überaus zufriedenstellender Tätigkeit wurde die allseits beliebte Kinderbetreuerin durch ihre Gemeindekollegen in den Ruhestand verabschiedet.

Bgm. Schmöger dankte im Namen des Gemeinderates und überreichte ihr die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene

**Silberne Ehrennadel
der Gemeinde Rosenberg-Mold.**

Wir wünschen dir nochmals als Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!



**Tolle
Prämien
zur Auswahl**

**Empfehlen Sie uns weiter!
Es lohnt sich!**



Urlaubsgutschein für zwei Personen (Auswahl an rund 2000 Partnerhotels in ganz Europa)



OMV-Gutscheine im Wert von 20 Euro

Infos bei Ihrem Kundenbetreuer oder unter www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

Instandhaltung der Güterwege

Wir ersuchen alle Landwirte, entsprechende Abstände zu den Wegen und Straßen einzuhalten und insbesondere auch, diese nicht zu beschädigen.

Für **Anfang August** ist geplant, die Lichtraumprofile der Wege auszuschneiden und die Gräben zu räumen.

Einsatz der Straßenkehrmaschine

Die Straßenkehrmaschine kommt heuer von **Montag, 21. bis Mittwoch, 23. März.**

Wir ersuchen, die Gehsteige bei allen Liegenschaften rechtzeitig zu säubern!

Klein- und Flurdenkmäler wurden digital erfasst

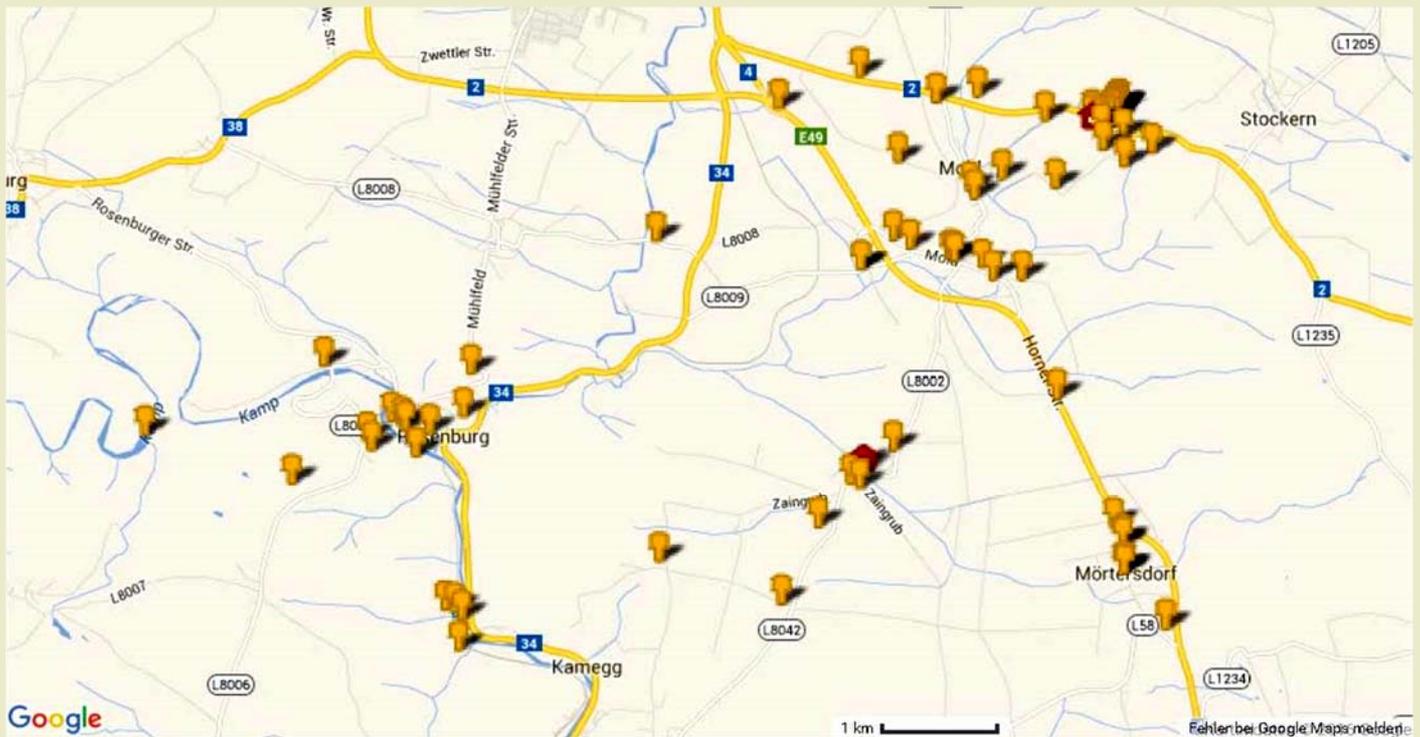
Im Jahr 1995 wurden sämtliche Klein- und Flurdenkmäler der Gemeinde Rosenberg-Mold erhoben und in der Broschüre "Bildstockwanderungen durch die Gemeinden Horn, St. Bernhard-Frauenhofen und Rosenberg-Mold" zusammengefasst.

Nun hat die Gemeinde Rosenberg-Mold in den Jahren 2014 und 2015 diese Denkmäler digitalisiert. Auf der Internetseite www.marerl.at sind diese alle abrufbar. Auf dieser Seite kann man sowohl nach Gemeinde als auch nach Katastralgemeinde oder Kategorie suchen. So können die erfassten Bilder und Beschreibungen zu jedem erfassten Klein- und Flurdenkmal der Gemeinde (insgesamt 81 Stück) angesehen werden.

Um dieses Verzeichnis immer am neusten Stand halten zu können, ersucht die Gemeinde um kurze Mitteilung, wenn ein Flur- oder Kleindenkmal neu errichtet oder restauriert wird.

Ansprechpartner betreffend Klein- und Flurdenkmäler: **Johann Himmer**
0664 8648485 johann.himmer@gmail.com

Die Gemeinde Rosenberg-Mold wünscht Ihnen viel Spaß beim Erforschen der faszinierenden Vielfalt unserer Klein- und Flurdenkmäler.



Kartendaten (C) 2016 Google **Übersichtskarte der Kleindenkmäler im Gemeindegebiet**

Felsenbild im Höllgraben in Stallegg saniert

Das markante Felsenbild am Höllgraben — entlang des Kamptal-Radweges an der Grenze zwischen Stallegg und Kamegg gelegen — war schon seit längerem zerstört. Nun hat es im Herbst letzten Jahres Herr Walter Hofstätter aus Kamegg auf eigene Kosten erneuert. Nach dem Zuschneiden des Glases bemalte dieses Johann Pum, einer der letzten Hinterglasmaler aus Sandl, mit einem schönen Marienmotiv.

Herzlichen Dank an Herrn Hofstätter für seinen uneigennütigen Einsatz!

Foto: Anton Mück





Ortsverband Mold

Ergebnis des Gesellschaftsschnapsens

Am 8. Dezember 2015 fand im Gemeinschaftshaus Mold das traditionelle Gesellschaftsschnapsen des ÖKB – Ortsverband Mold statt. Der Ortsverband Mold hatte wieder viele schöne Sachpreise im Gesamtwert von ca. 1.700,00 Euro zusammengestellt. Helga Zaiser aus Kotzendorf konnte sich im Finale gegen Michaela Zwickl aus Zogelsdorf (reines Damenfinale!) durchsetzen und für sich den 1. Platz sichern.

1. Helga Zaiser - Kotzendorf
2. Michaela Zwickl - Zogelsdorf
3. Walter Schneider - Mödring
4. Harald Zotter - Stockern
5. Norbert Nendwich - Stockern
6. Andreas Amon - Breitenreich
7. Kurt Stefal – Neukirchen/Wild
8. Kurt Stefal – Neukirchen/Wild

Der ÖKB – Ortsverband Mold möchte sich bei den Spielern für die ausgezeichnete Disziplin und Kameradschaft bedanken. Ebenso bedanken möchte sich der Ortsverband Mold bei den Firmen, die es durch Ihre Sachspenden ermöglicht haben dieses Gesellschaftsschnapsen zu veranstalten.



von links:
Michaela Zwickl (2. Platz), Obmann Johann Zögl, Helga Zaiser (1. Platz), Walter Schneider (3. Platz);



WANDERVEREIN MARIA DREIEICHEN - MOLD

Neuwahl des Vorstandes

Bei der Jahreshauptversammlung am 6. März 2016 im Landgasthaus zum Knell in Mold wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann:	Zimmel Johann
Obmann Stv.:	Haumer Christine
Kassier:	Winkler Regina
Kassier Stv.:	Winkler Gerhard
Schriftführer:	Gruber Monika
Schriftführer Stv.:	Benninger Gertrude



Glühweinstand zugunsten St. Anna Kinder-Krebs-Hilfe

Es freut uns sehr, dass unser Glühweinstand vom 21. November 2015 zugunsten St. Anna Kinder-Krebs-Hilfe Elterninitiative bei der Ortsbevölkerung so gut angekommen ist. Wir konnten eine beachtliche Summe an Einnahmen und Spenden verbuchen und somit einen Reinerlös von € 2.100,- übergeben.

Nicole Schöberl & Bianca Toifl



Warme Küche 9-24 Uhr
Montag Ruhetag

3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

LEADER Kamptal: Erste Projekte befürwortet

LEADER wird als „Motor“ für Projekte im ländlichen Raum bezeichnet, da LEADER die Entwicklung und Umsetzung von Projektideen unterstützt – sowohl durch **Beratungsleistungen**, wie auch durch **Förderungen von EU, Bund und Land**.

2,4 Mio. Euro an Fördermittel stehen ausschließlich für Projekte zur Verfügung, die der Regionsstrategie entsprechen und einem der **6 strategischen Schwerpunkte** zuzuordnen sind:

- Regionale Spezialitäten entwickeln, gemeinsam vermarkten
- Das touristische Gesamterlebnis stärken
- Wirtschaftskreisläufe in der Region ausbauen
- Offene, barrierefreie Region für alle schaffen
- Ökologische Energie- und Mobilitätsoffensive vorantreiben
- Lebensbegleitende Bildung für alle ermöglichen

Über die Projekte, deren Förderwürdigkeit und Förderhöhe entscheidet ein Gremium von 20 Personen. **7 Projekte** aus den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Regionale Spezialitäten wurden in den letzten Wochen vom Auswahlgremium **befürwortet**.

„**Handwerk & Manufaktur**“ & „**Jugendtourismus im Waldviertel**“ sind touristische Projekte an denen sich interessierte Betriebe beteiligen um gemeinsam Maßnahmen zur Bewerbung Ihres Angebotes, sowie zur Bewerbung des Waldviertels durchführen.

„**Gemüseraritäten Kamptal**“ hat zum Ziel 5 ausgewählte Sortenraritäten weiterzuentwickeln um zukünftig ausreichend Saatgut für eine Einführung am Markt zu erhalten.

Haben Sie eine Idee, die in einen der 6 Bereiche fällt? Melden Sie sich bitte bei uns. Die **Expertinnen und Experten des LEADER Managements** beraten und unterstützen Sie gerne.

Kontakt: Verein Leader-Region Kamptal-Wagram
Danja Mlinaritsch
Tel: 0664/3915751 Mail: office@leader-kamptal.at



Zielsetzung

Diese „Awareness-Beratungen“ sollen Bewusstsein schaffen und einen Einblick in mögliche Energiemaßnahmen geben. Der Nutzen erneuerbarer Energien soll aufgezeigt werden.

Nutzen & Themenfelder

Ihr Nutzen dieser Beratung

- Bewusstmachen, wo Einsparungen möglich sind
- Reduktion der Betriebskosten durch Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen
- Hohe Einsparungen bei verhältnismäßig geringen Investitionskosten

Themenfelder

- Energieeffizienz (thermische Sanierung, Druckluft, Beleuchtung, Heizung/Kühlung/Lüftung/WRG, P rozesstechnik)
- Erneuerbare Energien (Photovoltaikanlage, Solarenergie, Wasserkraft/Windkraft, Wärmepumpe, Heizung/Blockheizkraftwerk)
- Mobilität

Förderumfang

- 8 Stunden zu 100 % gefördert inkl. USt

Die anfallenden Kosten dieser 8-Stunden-Awarenesskurzberatung werden zu 100 % gefördert, überwiegend aus Mitteln des EU-Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes NÖ.



<http://wko.at/noe/oeko>

Mail | uns.oeko@wknoe.at

<http://www.oekomangement.at>

Telefon | 02742/851 - 16910 oder 16920

**Rosenburg-Gutschein
zum Ausschneiden!**



GUTSCHEIN

RENAISSANCESCHLOSS
ROSENBURG

Spezial Saisonkarte Schloss Rosenberg für alle Einwohner von Rosenberg-Mold

Gültig für die Saison 2016 (1.4. bis 31.10.2016) inkl. Ostermarkt und Christkindlmarkt.

Preis: Erwachsene € 22, Kinder € 11, Familiensaisonkarte € 44 (2 Erwachsene + alle ehelichen, eingetragenen Kinder)

Aufpreis für eine persönliche Führung bzw. historische Falknerei zu Pferd (1 x pro Monat).

Die Karte ist nicht gültig für Konzerte, Sonderveranstaltungen und das Sommertheater.

Bitte den Gutschein bei der Gemeinde abstempeln lassen. Danach die Saisonkarte an der Kassa der Rosenberg abholen.

Familienname: Vorname(n): Geburtsdaten:

Hauptwohnsitz / Adresse: E-mail Adresse

Neue Feuerwehr-Kommandos

Die bei den Freiwilligen Feuerwehren zum Jahreswechsel durchgeführten Neuwahlen der Kommandanten und deren Stellvertreter sowie die Bestellungen der Leiter der Verwaltungsdienste brachten folgende Ergebnisse:

Feuerwehr	Kommandant	Stellvertreter	Leiter des Verwaltungsdienstes
Rosenburg	Roland Mailer	Günter Fettingner	Peter Schleicher
Mold	Franz Fuchs	Ing. Franz Göd	Ing. Martin Pichler
Mörtersdorf	Oswald Schmid	Leopold Basteiner	Edwin Schmid
Zaingrub	Bernhard Winklmüller	Harald Braun	Rudolf Lager

Die Gemeinde Rosenberg-Mold gratuliert den gewählten Vertretern und dankt allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihren selbstlosen Einsatz für das Gemeinwohl.

Bericht der FF Rosenberg

Keine Änderungen brachte die Neuwahl des Kommandos der FF Rosenberg bei der Mitgliederversammlung am 24.1.2016.

Roland Mailer und Günter Fettingner wurden in ihren Funktionen als Kommandant und Stellvertreter bestätigt, Peter Schleicher erneut zum Verwalter bestellt.

In seinem Rückblick 2015 berichtete Mailer neben den **92 Tätigkeiten** auch über die **thermische Sanierung des FF Hauses**, wofür **381 Arbeitsstunden** von den Feuerwehrmitgliedern selbst geleistet und **17.000 Euro aufgebracht** wurden.

Die 25 aktiven Mitglieder und 13 Reservisten bewältigten im abgelaufenen Jahr **2 Technische Einsätze** und **8 Brandsicherheitswachen**. Insgesamt wurden in einem ruhigen **Jahr 1493 Einsatzstunden** geleistet.



vl: Kdt.Stv. Günter Fettingner, Kdt. Roland Mailer, Bgm. Wolfgang Schmöger, V Peter Schleicher

Als Dank für seine Verdienste um die Feuerwehr Rosenberg wurde **Bürgermeister Wolfgang Schmöger** die **Ehrenmitgliedschaft** verliehen.



10 JAHRE KLETTERPARK

ABENTEUER UND SPORT FÜR DIE GESAMTE FAMILIE

Kletterpark, 3D Bogenparcours, Slackline und Lounge Area, Spiel- und Grillplätze, noch vieles mehr, warten auf Sie im **ERLEBNISPARK ROSENBURG**. Saison 2016 von 19. März bis 30. Okt. alle Infos unter: www.erlebnisparkrosenburg.at

Bericht der FF Mold

Bei der am 06.01.2016 in Maria Dreieichen (Gasthaus Christian Vlasaty) abgehalten Mitgliederversammlung wurde das bestehende FF Kommando bestätigt und durch Herrn Bürgermeister Schmöger angelobt.

Kommandant: Franz Fuchs
Kommandant Stv.: Franz Göd
Leiter Verwaltungsdienst: Martin Pichler
Stv. Leiter Verwaltungsd.: Georg Schmid

Bei der Mitgliederversammlung wurde in Anerkennung und Würdigung ihrer besonderen Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr Mold

Franz Nichtawitz zum Ehrenlöschmeister und Feuerwehr-techniker Thomas Berner zum Ehrenzeugmeister ernannt.



vl: Kdt.Stv. Franz Göd, Franz Nichtawitz, Kdt. Franz Fuchs, Thomas Berner, V Martin Pichler

Bericht der FF Zaingrub

Im Jahr 2015 wurden ca. 270 Stunden geleistet: **4 Einsätze** (Brandsicherheitswachen), Übungen, Kirchgänge sowie Sitzungen und Wartungsarbeiten.

Weiters nahm die FF Zaingrub mit einer gemischten Gruppe des Unterabschnitts an den **Feuerwehrleistungsbewerben des Bezirks Horn in Oberhöflein** erfolgreich teil.

Im Dezember veranstaltete die FF Zaingrub einen **Punschstand** wo sie sich über viele Besucher aus der Umgebung freuen durfte!

Das bestehende **Kommando** der FF Zaingrub wurde mit Kdt. Bernhard Winklmüller Bernhard, seinem Stv. Harald Braun und dem Leiter des Verwaltungsdienstes Rudolf Lager **bestätigt**.

Der Kommandant dankte besonders Fritz Gradner und Gerhard Tiefenbacher für ihre langjährige Mitarbeit und bat diese, auch im Reservestand die Feuerwehr tatkräftig zu unterstützen.

Highlights der letzten Wahlperiode (5 Jahre) waren: Ankauf eines neuen **Kleinlöschfahrzeug 2 Feuerwehrfeste** mit Fahrzeugsegnung **Großeinsatz Hochwasser** in Zaingrub



Kdt.Stv. Harald Braun, Bgm. Wolfgang Schmöger, Kdt. Bernhard Winklmüller, V Rudolf Lager

Bericht der FF Mörtersdorf

Bei den durchgeführten Neuwahlen wurde folgendes Kommando bestellt:

Kommandant: Oswald Schmid
Kommandant Stv.: Leopold Basteiner
Leiter des Verwaltungsdienstes: Edwin Schmid



vl:
Bgm. Wolfgang Schmöger, Kdt.Stv. Leopold Basteiner, Kdt. Oswald Schmid, V Edwin Schmid

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

Gasthäuser (Teil 1): Bannwein, Ungeld und Tatz

Der Bannwein

Einen regulären „Schildwirt“ hat Rosenberg in älteren Zeiten nicht gehabt. Man musste in Rosenberg dennoch nicht verdursten, weil zumeist die Müller Wein ausschenkten, wobei sie ein bestimmtes Quantum an „Bannwein“ gegen Abrechnung von der Herrschaft übernehmen mussten. Als erster dieser Schankmüller ist 1659 der Stallegger Müller Jeremias Winkelmüller namentlich überliefert. „Weillen er leytegt, als ist er auch vermög der alten urbarien (=Besitzverzeichnisse) von der Herrschaft die Vorlage anzunehmen schuldig“. (Urbar 1659, S.99 v.) Erst sobald dieser „vorgelegte“ Wein ausgeschenkt und mit der Herrschaft abgerechnet war, durften die Mühlen auf eigene Regie gegen Erlegung der Getränkesteuern „verleutgeben“. Umgekehrt konnte die Herrschaft nur solchen Müllern Wein vorlegen, die selbst Wein ausschenkten.¹⁾ Den Abgabepreis pro „Achtering“ legte die Herrschaft fest. Den Wein konsumierten vor allem die Mahlkunden während ihrer langen Wartezeiten. Das „Schankrecht“ besaß die Herrschaft nach niederösterreichischem Landrecht als Inhaber der Dorfobrigkeit, die generell für alle Angelegenheiten „zu Erhaltung des gemeinen Wesens“ galt.²⁾ Dorfobrigkeit war die Herrschaft Rosenberg 1659 in den „Inneren Ämtern“ Etmannsdorf, Wolfshof, Wanzenau und den Kampmühlen, in den „Oberen Ämtern“ Großburgstall, Neubau, Germans und Äpfelschwendt sowie in Eggendorf am Walde in den „Unteren Ämtern“. In Großmeiseldorf, Oberravelsbach und Pfaffstetten hatte die Herrschaft nur einzelne Grund-Untertanen, nicht die Ortsobrigkeit. Dörfer waren Rechtsräume eines „Banns“ mit fixen Außengrenzen; davon abgeleitet ist auch der Begriff „Bannwein“ für den Wein, den die Müller ausschenken mussten. Bis heute kennt die Hochsprache den Begriff „verbannen“ aus einem Rechtsraum. In Horrorfilmen kommt sogar noch die ursprüngliche Bedeutung von „bannen“ als Unbeweglich-machen vor.

Das Rosenburger obrigkeitliche Schankrecht ist seit dem Steueranschlag 1603 überliefert.³⁾ Im Rosenburger Urbar von 1604 findet sich dazu: „Die herrschaft Rosenberg hat auf allen hievor beschribenen ämbtern die freyheit und gerechtigkeit [,] jedem ambt nach gelegenheit der underthanen, [ob] vil oder wenig darinnen sein, jährlichen ain vaß wein fürzulegen, welches sie der obrigkeit irem anschlag nach bezallen müessen.“⁴⁾ Seit wann das Schankrecht praktiziert wurde, ist unklar. Erst nach Besitzübernahme durch die Grafen von Hoyos im Jahre 1681 finden sich Hinweise auf Rosenburger Schankmüller. Daraus ergibt sich, dass im 18. Jahrhundert alle Rosenburger Mühlen, manchmal sogar gleichzeitig, Bannwein ausschenkten. (Kasten) Für das 19. Jahrhundert ist keine „Weinvorlage“ überliefert, obwohl das Schankrecht noch bis 1848 bestand. Das könnte mit dem Verkauf der herrschaftlichen Weingärten um Maissau zusammenhängen. Das obrigkeitliche Schankrecht wurde wie alle Titel aus der Ortsobrigkeit in der Grundentlastung 1848/49 entschädigungslos aufgehoben.⁵⁾

So musste der Pachtmüller Zacharias Gassing 1686 auf der damals herrschaftseigenen Mittermühle (= das Hauerhaus Rosenberg Nr.10) die ihm „vorgelegten“ 30 Eimer Wein ausschenken.⁶⁾ 1690 übernahmen der Pachtmüller auf der herrschaftlichen Thurnmühle (heute Hofmühle, Besitz Wächter-Hauer-Sparholz) 20 Eimer Wein, jener auf der Mittermühle 10 Eimer und jener auf der Rechbergermühle (=Mantlermühle) 20 Eimer vorgelegten Wein. (Instruktionen) Die Pachtmüller auf der Thurnmühle, Mathias und Rosina Zührer, mussten 1699 die ihnen vorgelegten 20 Eimer Bannwein ausschenken und für eigenen Ausschank die Getränkesteuern (Tätz und Ungeld) erlegen.⁷⁾ Im Jahre 1733 zahlten der Rechbergermüller „am Kamp“, Joseph Edlinger, und der Stallegger Müller Franz Khüttinger 20 Gulden „Bann Wein“; für den auf eigene Rechnung ausgeschenkten Wein

mussten auch sie Getränkesteuern bezahlen.⁸⁾ 1745 wurden der Stallegger Pfistermüller, der Rechbergermüller und der Mittermüller mit jeweils 20 Eimern Bannwein bedacht. 1781 hatte der Müller Philipp Weinstabl (Hofmühle) für vorgelegten 8 ½ Eimer Bannwein 21 fl. (Gulden) zu zahlen.⁹⁾ Im Steueranschlag der Herrschaft Rosenberg von 1788 ist nur der „Pannschanck Nutzen“ von der Rechbergermühle mit 20 fl. angegeben.¹⁰⁾ Für die Schankgerechtigkeit zahlte der Stallegger Müller Joseph Donin jährlich zwanzig Gulden; in den Folgejahren leutgebte er geheim, bis man ihn 1796 dazu brachte, jährlich 8 Gulden Abgaben zu leisten.¹¹⁾

Das Ungeld

Wein und Bier konnte man nur Wirten und Schankmüllern „vorlegen“. Weil jedoch auf der ganzen Herrschaft Rosenberg zeitweise (etwa 1659) gar kein herrschaftliches Wirtshaus und auch keine untertänige Taverne bestanden, realisierte die Obrigkeit ihr Schankrecht hauptsächlich durch die Verpachtung der Getränkesteuern, indem „die leüthgeschafft an jeden orth gewissen persohnen mit dem tätz und umbgelt bestand zugelassen“ wurde bzw. die Gemeinden genötigt wurden, in corpore, gemeinsam die Getränkesteuern zu pachten. (Urbar 1659) Das Ungeld auf Wein, Bier und Met war 1359 von Herzog Rudolf IV. zur Steigerung seiner Kammererträge beinahe landesweit eingeführt worden.¹²⁾ Die Steuer wurde anfangs von landesfürstlichen Amtsleuten oder durch Steuerpächter eingehoben.¹³⁾ Im „Revier Gars“ warf das Ungeld für den Landesfürsten 1438 ein Erträgnis von 502 Pfund ab. Doch im Laufe der Zeit gelangten viele Herrschaften und Städte durch Schenkung, Usurpation oder durch Verpfändung in den temporären oder dauernden Besitz des Ungelds. Herrschaft und Ungeld Gars kamen auf diese Weise an die Herrschaft von Neudeck und nachfolgend die Herrschaft von Teufel, die das Ungeld im 17. Jahrhundert viele Jahrzehnte lang den Kuefsteinern um jährlich 1000 fl. überließen.¹⁴⁾ Der Garser Ungeldbezirk erstreckte sich weit über die Herrschaft Gars hinaus bis ins mittlere Waldviertel, weil es den großen Bereich der drei Landgerichte Gars, Horn und Neupölla-Allensteig umfasste.¹⁵⁾ Ob der Garser Ungeldbezirk auch Rosenburger Orte erfasste war im 16. Jahrhundert umstritten. 1572 ermahnte die Hofkammer den Rosenburger Grundherrn Leopold Grabner, das Ungeld „von seinen ausgeschenckten Weinen zu Rosenberg“ an Georg Teufel als „Innhaber vorermelts ungelts“ nach Gars zu reichen; es sei denn, er könne „ainige Freyhait durch briefliche Urkhunden“ vom landesfürstlichen Ungeltregal „fürbringen“, was aber die Hofkammer nicht annahm, „weil Rosenberg mitten in dem Garserischen ungelt gezürckh gelegen“ und im Garser Urbar „mit raichung des ungelts einverlaibt“ sei.¹⁶⁾

Mit dieser etwas unsicheren Rechtslage erwarb Vinzenz von Muschinger 1614 die Herrschaft Rosenberg. Muschinger war bemüht, die Herrschaft nach Möglichkeit zu erweitern. Als erstes kaufte er die zwei bisher zur landesfürstlichen Herrschaft Gars gehörenden Dörfer Wolfshof und Wanzenau samt Ungeld, das er mit 300 fl. gesondert ablösen musste, obwohl dort kein Wirtshaus war und die armen Dörfer kaum konsumationsfähig waren.¹⁷⁾ Zwei Jahre später erwarb Muschinger mit Kaufbrief vom 24. Oktober 1622 die Lehenschaft über die beiden Herrschaften Gars und Horn mit allen „Zuegehörungen, wo und wie sie geheissen sind“, also das Ungeld eingeschlossen.¹⁸⁾ In der Folgezeit überließ Muschinger seinem Rosenburger Hauptmann Hiob Prüschenk von Lindenhofen die Einhebung des „Garscherischen Ungelds“ in den zur Herrschaft Rosenberg gehörenden Dörfern und dabei blieb es fortan.¹⁹⁾ Muschingers Erbe teilten 1628 seine beiden Töchter auf. Maria Catherina, verh. Molart, erhielt die Rosenburger Herrschaft, das Stammgut Gumpendorf und das Haus zu Stockerau; Martha Elisabeth, verheiratete Kurz von Senfftenau, die Herrschaften Horn und Gars samt dem Gütl Raan und dem „Garscherischen Ungeld“. Auf diese Erwerbung aus dem Muschingerischen Erbe berief sich Muschingers Tochter Maria Catherina als Besitztitel des Ungelds in ihren Waldviertler Dörfern.²⁰⁾ Von Frau von Molart kam das Ungeld in einem gesonderten Kaufbrief an den Herrschaftsbesitzer Johann Ignaz

Spindler von Wildenstein;²¹⁾ dieser verkaufte es am 12. Februar 1659 seinem Nachfolger Joachim Frh. von und zue Windhag mit dem Geltungsbereich „auf denen zwey häuseln und drey mühlen am Kamp gelegen“, in Stallegg, Etmannsdorf, Wolfshof, Wanzenau, Großburgstall, Neubau, Äpfelschwendt und Germans.²²⁾

Das sonstige Garser Ungeld mit seinem weitläufigen Bereich vererbte Muschinger 1628 mit der ganzen Herrschaft Gars und dem Gütl Raan seiner zweiten Tochter Martha Elisabeth, verheiratete Kurz von Senfftenau. Als Kurz 1636 zur finanziellen Sanierung seines Gesamtbesitzes die Herrschaft Gars veräußern musste, zog er einige Garser Gutsbestandteile, wie den Hornerwald und das Gütl Raan, aber auch das einträgliche „Garscherische Ungelt“ auf seine Herrschaft Horn.²³⁾ Jahrzehnte später 1678 kamen die beiden Herrschaften Horn und Rosenberg unter Sprinzenstein und seit 1681 unter Hoyos in eine Hand, blieben jedoch administrativ bis 1809 und als sogenannte „Anlagen“ im ständischen Gültbuch bis 1848/49 separiert. Nur die Einhebung des Rosenburger Ungelds erfolgte der Einfachheit halber seit 1701 auf Anordnung von Gräfin Regina Hoyos von Horn aus. Die Resolution der Witwe Regina Gräfin von Hoyos vom 9. Dezember 1701: „Auf denen zur herrschaft Rosenberg angehörigen dörrfern Ezmannstorf, Wolfshofen und Wanzenau [...] muss hinfiro das ungelt auf disen, unnd anderen orthen, welche bishero das ungelt nach Rosenberg gereicht haben, von Horn aus beschrieben, unnd abgefordert werden.“²⁴⁾ Das Ungeld in dem zur Herrschaft Rosenberg gehörenden Eggendorf am Walde (bei Maissau) gehörte von jeher und weiter der landesfürstlichen Herrschaft Eggenburg.

Das doppelte Zapfenmaß – der Tätz

Das Zapfenmaß als zweite Getränkesteuer hat König Ferdinand I. 1556 mit Bewilligung der Landstände eingeführt und wie das Ungeld mit zehn Prozent des Umsatzes festgelegt.²⁵⁾ Statt wie vorgesehen die Steuer nach Besserung der Finanzlage aufzuheben, wurde sie 1569 verdoppelt, und damit war eine Wertesteuer von 30 Prozent erreicht. Für dieses „doppelte Zapfenmaß“ bürgerte sich der Begriff Tätz, auch Tätz ein.²⁶⁾ Der Tätz wurde wie das Ungeld zumeist an die Grundherrn und die landesfürstlichen Städte verpachtet. Auch der Rosenburger Herrschaftsinhaber Vinzenz Muschinger hatte diese Steuer in Pacht. Für die Kriegsjahre 1618 bis 1623 hatte er allerdings mangels eigener Einnahmen keinen Pachtschilling zu erlegen. 1657 genehmigte der Landtag den Tätz „auf ewige Zeiten“; gleichzeitig überließ der Landesfürst diese Steuer den Ständen zum Weiterverkauf, wovon der kurzzeitige Rosenburger Herrschaftsinhaber Spindler Gebrauch machte. Er kaufte von der niederösterreichischen Landschaft um 1200 fl. den Tätz auf den Gesamtbesitz „zue Rosenberg, sambt den zwo Mühlen, und kleinen häusl am Kamp, zue Stalleg, Ezmannsdorf und Eggendorf, Wolfshoffen, Wanzenau, Purgstall, Neubau, Öpfelschwendt, Germans und Mollands.“²⁷⁾ Den „Abschlag“ von 600 fl. bezahlte am 22. Oktober 1658 bereits der Herrschaftsnachfolger Windhag. 1678 kam der Tätz mit der ganzen Herrschaft an Sprinzenstein und schließlich 1681 an die Hoyos. Der zur Herrschaft gehörende Tätz wurde bis zur administrativen Zusammenlegung der Herrschaften Rosenberg und Horn 1809 beinahe immer von Rosenberg aus eingehoben.

Ungeld und Tätz waren eine Holschuld, keine Bringschuld, wie der Zehent, wo der Zehentherr jede zehnte Gabe oder jedes zehnte Kornmandel abzuholen berechtigt war.²⁸⁾ Ursprünglich musste ein bestimmter Anteil des jeweils ausgeschenkten Weins, gemessen in sogenannten Achteringen (Achteln), eigens gesammelt werden, die der „Ungelder“, auch „Tätzreiter“, auf regelmäßigen Kontrollritten abholte. (Tätzreiter ist bis heute im Alpenvorland ein gängiger Familienname.) Doch schon im Spätmittelalter wurde dieser Anteil dem Gelderlös entsprechend eingehoben. Es handelte sich also um eine Wertesteuer, nicht um eine Mengensteuer. Je teurer der Wein, desto höher die Abgabe. Ungeld, Zapfenmaß und doppeltes Zapfenmaß wurden durch Verkleinerung der Schankmaße von 32 auf 35 und schließlich auf

41 Achtering pro Eimer gesteigert, bei gleichbleibendem Preis pro Achtering ergab das eine Steuer von 10%, 20% und zuletzt 30%. Abzapfen durfte man nur von solchen Fässern, die der Ungelder freigegeben hatte. Ähnlich wie heute bei den Buschenschenken durfte man nur bei „ausgesteckten offenen Zaiger“ ausschenken.²⁹⁾ Ungeld und Tätz wurden unter Josef II. kurzfristig (1783-1787) und dann endgültig 1829 gegen eine Entschädigung der bisherigen Inhaber aufgehoben.³⁰⁾ Seither hebt der Staat die Getränkesteuer nach ausgeschenkter Menge der unterschiedlichen Getränkegattungen ein.

Steuerpächter

Die Einhebung der Getränkesteuern von den oft weit entlegenen Wirtschaftshäusern war ziemlich aufwändig, daher wurde „die Leutgebschafft an jedem orth gewissen Persohnen mit dem tätz und umbgelt bstand“, also gegen einen fixen Pachtschilling, „zugelassen“. (Urbar 1659) Fanden sich keine örtlichen Interessenten, wurden die Gemeinden unter sanftem Druck zur Steuerpacht genötigt. Die Steuerpächter erzielten durch strenge Kontrolle des Konsums einen gewissen Reingewinn über den Pachtschilling hinaus. Dafür durften sie sogar die Keller der Wirte und Schankmüller inspizieren; Verstöße hatten sie zu melden, nicht selbst zu ahnden.³¹⁾ Der Pachtschilling richtete sich nach dem erwarteten Konsum. (Siehe Kasten)

Im Weinort Eggendorf am Walde mit seinen Buschenschenken waren 1683 der „ganzen Gmain“ das herrschaftliche Gemeindegasthaus und der Tätz für jährlich 83 fl. verlassen; die beiden untertänigen Wirte Hanns Neumayr und Zacharias Eberhard, die bisher den Tätz gegen dieselbe Summe gepachtet hatten, mussten den Wein jeweils den Achtering um einen Kreuzer höher als das Gemeindegasthaus geben, um dort den Umsatz zu steigern.³²⁾ 1729 erlegte die Gemeinde Großburgstall an der viel frequentierten Pragerstraße 1729 schon 20 fl. Tätzbestand. Wesentlich niedriger waren die Pachtschillinge in den verkehrsfernen „Oberen Ämtern“ der Herrschaft Rosenberg. 1728 betrug der Pachtschilling für den Tätz in Neubau und Äpfelschwendt nur jeweils 10 fl., in Germans 9 fl. Für die drei Orte Etmannsdorf, Wolfshof und Wanzenau erlegten 1728 drei örtliche Untertanen zusammen 58 fl. Tätzbestand.

Eine erste Rosenburger Schenke?

Auch für die Rosenburger Getränkesteuer fand sich ein Interessent, nämlich Philipp Fölser, respektive Fels, vom Zimmermannshäusel bei der Rechbergermühle. Fölser erhielt 1728 den auf ein Jahr „herrschaftl(ichen) Tätz umb besagten Kamp, jedoch ohne des Ungelts, so vorhin schon dem Bräuer zu Horn albereiths bestandweis verlassen worden“ um eine Jahrespacht von 15 Gulden.³³⁾ (Als „Kamp“ wurde damals der ganze Mühlenweiler unter der Rosenberg von der Papiermühle über die Rechbergermühle =Mantler und die Mittermühle bis zur Hofmühle bezeichnet. Die Bezeichnung Rosenberg für die Ortschaft ist erst seit dem 19. Jahrhundert üblich geworden.) Fölser hat vermutlich nicht nur den Tätz bei den Schankmüllern eingehoben, sondern auch selbst ausgeschenkt. Das „Zimmermannshäusel“ (später Gastwirtschaft Wertl, Aichinger, Gerstl) wäre dann zugleich das älteste Rosenburger Gasthaus abgesehen von den Schankmüllern. Seinen Namen hatte das kleine Anwesen von der seinerzeitigen Profession des Inhabers.

Sonst schenkten weiterhin die Müller aus. 1731 und 1733 pachtete der Bestandsmüller Jacob Maurer auf der Oberen Hofmühle den herrschaftlichen Tätz dafür, was er „selber auf ernanter Pruckmühle im besagten Jahr hindurch an Wein verleithgeben werde“; auf ein Jahr um 15 Gulden, jedoch „das Ungeld ausgenommen“.³⁴⁾ Der Müller Edlinger (auf der heutigen Mantlermühle) umging die Steuerpflicht durch nicht angemeldete Weinkäufe. 1739 wurde er vom Ungeld-Bestandsnehmer dabei ertappt, als er von der Molder Witwe Gschöpfen zehn Eimer Wein kaufte und bei einer Kontrolle der größte Teil davon aufgebraucht oder abtransportiert war. Es nützte keine Ausrede, er wisse halt nicht, dass er den gekauften Wein immer gleich melden müsse

und auch den weiter verkauften, nicht nur den ausgeschenkt, versteuern müsse. So regnete es als Strafe das doppelte Ungelt vom weiter verkauften Wein.³⁵⁾ Der Tätz betrug in Kriegszeiten, vom 1. September 1800 bis Ende Oktober 1801 in der Ortschaft Kamp (Einnehmer Philipp Weinstabl von der Hofmühle) nur den bescheidenen Betrag von 13.20 fl., in Stallegg (Einnehmer Leopold Fuchs) nur 4 fl.; gegen 28 fl. im Bauerndorf Etmannsdorf, 29 fl. 20 kr. in Großburgstall an der Reichsstraße und im Weinort Eggendorf mit 117 fl.³⁶⁾

Die Getränkesteuern waren insgesamt ein Beitrag zur Steigerung der herrschaftlichen Einkünfte. In einem Schätzgutachten von 1678 über die Herrschaft Rosenberg wurden der aus dem Tätz erreichbare Nutzen als nicht nennenswert veranschlagt und auch das Ungeld nur mit jährlich 15 fl. beziffert.³⁷⁾ 1788 betrug der jährliche Ertrag aus dem Tätz immerhin 181 fl. 5 kr.³⁸⁾ Erheblich höher waren 1788 die Horner Erträge aus beiden Getränkesteuern mit jährlich 2696 fl. 31 kr.³⁹⁾ Hier schlug vor allem das zur Herrschaft gezogene „Garscherische Ungelt“ zu Buche.

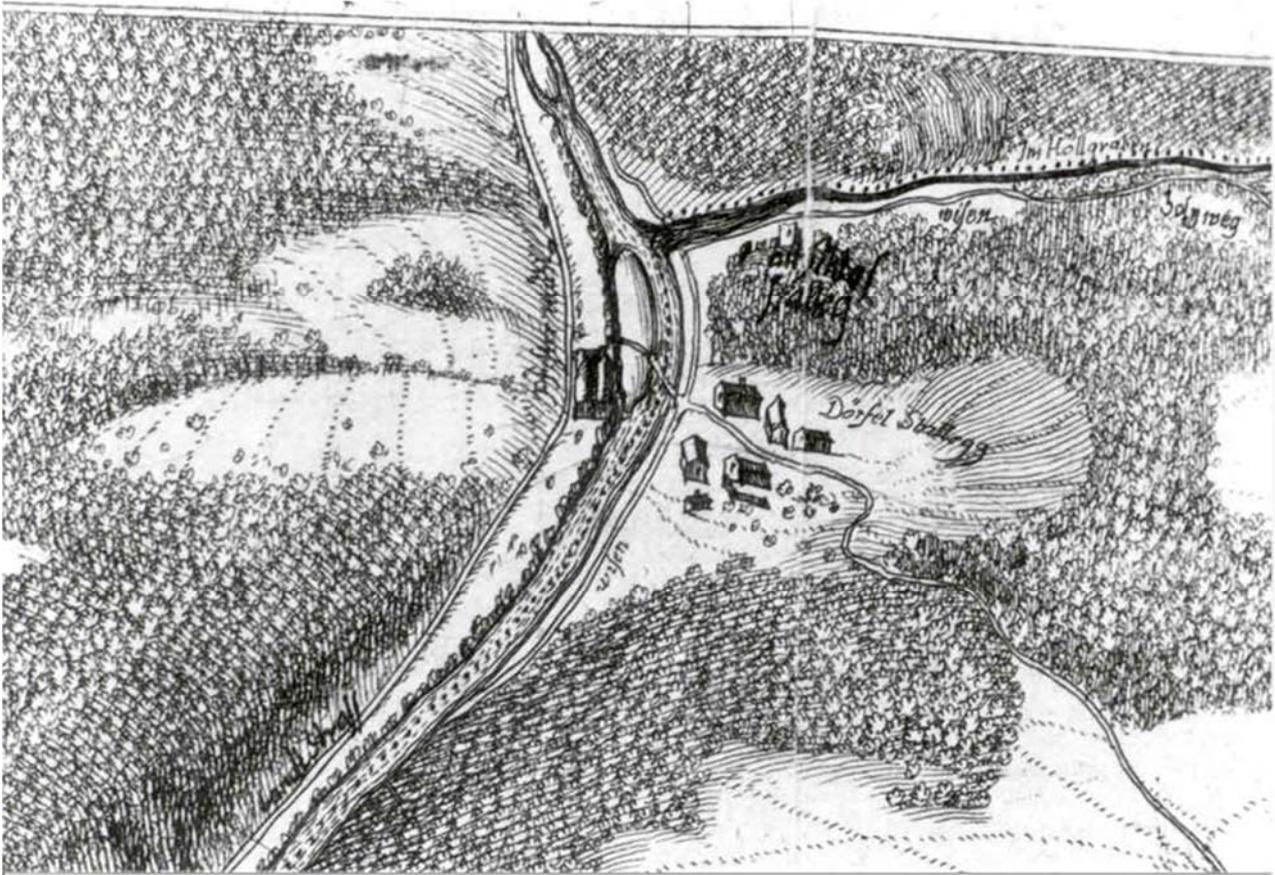
Gasthäuser im 19. Jahrhundert

1821 bis 1827 schenkte in Rosenberg nur der Stallegger Junghansmüller alkoholische Getränke aus. Ungeld und Tätz mit jeweils 4 und 6 fl. waren diese drei Jahre an den „Tatz- und Ungeldsholden“ Johann Ignaz Müllner und die nächsten drei an Andreas Neuwirth verpachtet.⁴⁰⁾ Das war eine sehr geringe Summe im Vergleich zur Pacht der Getränkesteuern von Wirtshäusern an der Reichsstraße, etwa der drei Molder Wirte ab 1821 von zusammen 73.20 fl. Tatz und 36.40 Ungeld oder in Frauenhofen mit 60 fl. Tatz und 30 fl. Ungeld. Beinahe alle Dörfer der seit 1809 administrativ vereinigten Herrschaft Horn und Rosenberg hatten damals 1821 ihre Wirtshäuser: Mold, Frauenhofen, Kamegg, Zaingrub, Maria Dreieichen (drei Gasthäuser), Mörtersdorf, Strögen, Doberndorf, Raan, Hornerwald (zwei Gasthäuser) und Wanzenau (mit 3 fl. Steuerpacht für Ungeld und Tatz), Germans, Äpfelschwendt und Großburgstall – dort war das Gasthaus vom Dorf auf die „Windpurrn“ an der neu angelegten Reichsstraße

verlegt worden, und zwar trotz negativer Gutachten der Wirte von Horn und Brunn. Kein Wirtshaus war in Neubau und in Kriegenreith; die Wirte in Wolfshof und Etmannsdorf hörten mit 1. September 1821 zu schenken auf; doch 1824 war in Etmannsdorf wieder ein Wirt mit dem Pachtschilling von 2 fl. 40 kr. für Ungeld und 5 fl. 20 kr. für Tätz. Die Pachtsummen zeigen das erwartete unterschiedliche Einkommen der Dörfer und ihre verkehrsbedingte Lage. Die Stadt Horn zählte 19 Wirtshäuser.⁴¹⁾ Frau Charlotte Sparholz wusste noch 150 Jahre später aus der dörflichen Erzähltradition vom Ausschank in der Stallegger Mühle.

Das „Rosenburger Freihaus“ in Maissau

Den Wein bezog die Herrschaft von ihren Weingütern in der Maissauer Gegend. So eine Grundherrschaft benötigte zur Sicherstellung ihrer laufenden Einkünfte mehrere Standbeine. Als Vorbild dienten die Waldviertler, oberösterreichischen und salzburgischen Klöster mit ihren ausgedehnten Gütern im Weinviertel. Die Rosenburger Weinrieden um Maissau hatten die Grabner sukzessive seit Anfang des 16. Jahrhunderts erworben. Eine Ergänzung zum Ertrag der eigenen Weinrieden bildeten diverse Zehentrechte, also der zehnte Teil des Jahresertrages, in mehreren Dörfern. Diese Güter und Rechte wurden von dem 1510 erworbenen „Hof“, dem sogenannten „Rosenburger Freihaus“ in Maissau aus verwaltet.⁴²⁾ Der Name Freihaus bezieht sich auf die rechtliche Unabhängigkeit von den Maissauer Stadtherrn. Ein „Weinzierl“ besorgte jeweils die örtlichen Geschäfte. Dazu gehörte vor allem die Aufsicht auf die robotpflichtigen Untertanen bei der Kulturarbeit in den Weingärten, die herbstliche Lese und die Kellerarbeit, wobei zusätzlich auch Lohnarbeiter beschäftigt wurden. Der heurige Wein wurde sodann durch Robotfuhren auf die Rosenberg gebracht und in den ausgedehnten Kellern der inneren Burg gelagert. Bei Bedarf kaufte die Herrschaft auch Wein zur „Vorlage“ zu. Im Laufe des 18. Jahrhundert wurde der nicht auf der herrschaftlichen Tafel und Küche, zu Deputaten für die Beamten und für die „Vorlage“ bei den Schankmüllern benötigte Wein nach Wien verkauft. Das Maissauer Weingut wurde in der Finanznot des ausgehenden 18. Jahrhunderts veräußert.



Dörfel Stallegg in der Topographia Windhagiana Aucta (1676). An der "Landt Strass" liegt die "Pfister Mühl", westlich "Dörfel Stallegg" und der "Höllgraben". Die Beschriftungen sind teils von Schraffuren unterlegt.

- 1) Helmuth Feigl: Die niederösterreichische Grundherrschaft vom ausgehenden Mittelalter bis zu den theresianisch-josephinischen Reformen. 2. Aufl. (=Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich. 16).- St.Pölten 1985, S.104
- 2) Der Röm. Kayserlichen / auch zu Hungarn / und Böhaimb etc. Königl. Mayestätt / Herrn / Herrn Leopoldi Ertz-Hertzogens zu Oesterreich etc. Unsers Allergnädigsten Herrn / und Lands-Fürsten-/ Newe Satz- und Ordnung In dem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich Unter der Enns / De Juribus Incorporalibus, Oder von Unterschiedlichen Gerechtigkeiten.- Wien 1679, S.11
- 3) Österreichisches Staatsarchiv Wien, Hofkammerarchiv, Niederösterreichische Herrschaftsakten 50 Rosenberg am Kamp
- 4) Kaufurbar über den am 17. August 1604 erfolgten Verkauf von Georg Wilhelm Jörger zu Thollet an Seyfrid von Kollonitsch, Schlossarchiv Rosenberg, V,4
- 5) Feigl, Grundherrschaft, S.266
- 6) Pfliegams-Raittung Über die Hochgräffl. Herrschafft Rosenberg [sic!] am Großen Kamp von 1.Jänn. bis ultimo xbris Anno 1688, Schlossarchiv Rosenberg VI, 1
- 7) Schlossarchiv Rosenberg, VI,Varia
- 8) Sie petitionierten vergeblich gegen den ihnen auferlegten Tätz. Schlossarchiv Rosenberg, Bedenckh Buech 1688, S.44
- 9) Die Ausstände „um vorgelegten Bannwein“ bezahlte er im Dezember 1783, die Mühle hatte aber seit 1782 Michael Schlosser gepachtet. Schlossarchiv Rosenberg, Ungeordnete Bestände
- 10) „Unpartheische Erstellung vom k.k. N.Ö. Landrechts beeidigten Güter Schätzungs Commiss. Anton Meindl über die im V.O.M.B. am großen Kamp gelegene gräfl. Johann Philipp Hoyosische Fidei Herrschaft Rosenberg.“ Die Herrschaft Rosenberg repräsentierte 1788 einen Wert von 122.662 fl. Schlossarchiv Rosenberg V,1
- 11) Schlossarchiv Rosenberg III, 5, Fasz. 45, Erstattete Amtsberichte Bericht 15. Oktober 1795
- 12) Feigl, Grundherrschaft, S.191-196
- 13) Josef Walter: Das Ungeld im Herzogtume Österreich im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der indirekten Steuern. Phil. Diss. Wien 1941, S.39-45
- 14) „Paul Stumber gehorsamb anzaigen, wie es mit der verrichten bereitung der herrschaft Garsch, wie auch aines neuen urbary, unnd verfaßung des anschlags, derzeit beschaffen ist“, 15. September 1603. Österreichisches Staatsarchiv, Hofkammerarchiv, NÖ Herrschaftsakten, Gars, Fol. 745 Als die Hofkammer 1609 wegen des Verkaufs an Erzherzog Maximilian - ein Sohn Kaiser Maximilians II. - eine Schätzung der Herrschaft Gars vorbereitete, wusste sie zwar von dem bis 1608 von Matthäus Teufel erzielten Pachtertrag für das Ungeld von 1000 fl., berechnete aber entsprechend der älteren Schätzung von 1571 jährlich 1383 fl. 2 ß Ertrag. Undatiert. Niederösterreichisches Landesarchiv Handschrift 805 Stick JPS 447; dazu Markus Jeitler: Gars am Kamp in der Frühen Neuzeit (1500-1780). In: Bettina Marchart und Markus Holzweber (Hrsg.): Garser Geschichten. Gars am Kamp. Tausend Jahre Kulturlandschaft.- Gars am Kamp 2015, S. 144-167, hier S.154f.
- 15) Ernst Klebel: Ungeld und Landgerichte in Nieder- und Oberösterreich.- In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 52 (1938), S.269-287, hier S.39-42; Walter, Ungeld, S.275 und 277
- 16) Hofkammerarchiv Wien, Niederösterreichische Herrschaftsakten, Gars.
- 17) Die Kaufsumme nannte der Rosenburger Amtmann am 6. April 1648 im Kommissionsverfahren über die Zuschreibung des Ungelds auf die Herrschaft Rosenberg in der vizedomischen Einlage. (Die nach Rosenberg gezogenen Garser Gülden gehörten mit der Steuer ins landesfürstliche Kammergut, nichts ins Landhaus). Schlossarchiv Rosenberg VII, 1, Fach 42
- 18) Schlossarchiv Rosenberg IV, 3 Besitzurkunden Fasz. IV Vorakten zum Kaufvertrag über Gars 1622
- 19) Schreiben des vizedomischen Sekretärs an den Vizedom, 8. April 1648, Schlossarchiv Rosenberg VII, 1, Fach 42
- 20) Die Übernahme der nach Rosenberg gezogenen vizedomischen Einlagen wurde erst 1665 unter den Besitznachfolgern Tattenbach (Horn) und Windhag (Rosenburg) vorgenommen. Schlossarchiv Horn 311.V.31
- 21) Frau von Molart im Kaufbrief für Spindler vom 11. Oktober 1658, Schlossarchiv Rosenberg VII, 1, Fach 42
- 22) Kaufbrief Schlossarchiv Rosenberg, VI, 4 Besitzurkunden; Urbar 1659, ebenda V,4
- 23) Aufсандung, Schlossarchiv Horn, Hausarchiv, Fach 381, K.13, Liasse Vincenz Muschinger 1695/1657; Schlossarchiv Rosenberg, V,2, Joh. Georg von Oppl c. Frh. v. Kurz ao 1632 u. 1633
- 24) Schlossarchiv Rosenberg, IV,4 Amtsberichte Horn
- 25) Fritz Weber: Die Finanz- und Zollpolitik im 16. Jahrhundert und der Rückgang des niederösterreichischen Weinbaues.- In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 31 (1953/54), S.133-148, hier S.134
- 26) Erich Hillbrand: Das Ungeld in Nieder- und Oberösterreich vom 13. bis zum 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Zeit 1500-1700. Phil. Diss. Wien 1953, S.115
- 27) Mollands war damals im Besitz Spindlers, gehörte aber nie zur Herrschaft Rosenberg. Schlossarchiv Rosenberg VI, 6 Varia
- 28) Klebel, Ungeld, S.286
- 29) Kayerliche Tätz: und Zapfenmaß-Ordnung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns/ de dato Wienn den 23. Januarii, Anno 1659, S.3
- 30) Hillbrand, Ungeld, S.196
- 31) Pachtvertrag 1710 mit dem Unterthan Philipp Paur für alle alkoholischen Getränke, heurigen und alten Wein, Brandwein und Bier im ganzen Dorf Neubau, sowohl von „denen Gmain württhen“ als, was er von seinem eigenen Haus „über die gassen oder anderer weissen“ verkaufe, für 14 Gulden. Schlossarchiv Rosenberg, VI,6 Bestands-Contrakten
- 32) Schlossarchiv Rosenberg IV, Varia, Amt Eggendorf Tätz Bestandt Brief
- 33) Schlossarchiv Rosenberg, VI,6 Bestands-Contrakten
- 34) Schlossarchiv Rosenberg, VI,6 Bestands-Contrakten
- 35) Schlossarchiv Rosenberg, Bedenckh Buech 1688, S.77
- 36) Über Bekenntnis und Anzeige über das Tätz- und Ungeltgefäll, „welches im gegenwärtigen Militärjahr 1802 zu besteuern kömmt“. Schlossarchiv Rosenberg, VI,6 Bestands-Contrakten
- 37) Schlossarchiv Rosenberg, V, 2 Schätzungen von Horn und Mold, Anschlag und Bethueuerung
- 38) Tätz-Fassion (=Steuerbemessungsgrundlage) „Unpartheische Erstellung vom k.k. N.Ö. Landrechts beeidigten Güter Schätzungs Commiss. Anton Meindl über die im V.O.M.B. am großen Kamp gelegene gräfl. Johann Philipp Hoyosische Fidei Herrschaft Rosenberg.“ Schlossarchiv Rosenberg, V,1
- 39) Ebenda
- 40) Pachtverträge der Gefälle für Ungeld und Tätz der Horner Herrschaft 1821-1824 und 1824-1827, Schlossarchiv Rosenberg, V,2
- 41) Kommissions-Vertrag vom 4. Oktober 1821 über die Verpachtung von Tätz und Ungeld für die Jahre 1. September 1821 bis 30. Oktober 1824. Schlossarchiv Rosenberg V,2
- 42) Der „Hof“ zu Maissau wurde von den Stockhornern auf Starrein erworben. „Verzeichnis der brieflichen Urkundten“, die 1611 Kardinal Dietrichstein von den Evangelischen Ständen übergeben wurden. Schlossarchiv Rosenberg VI,1 Besitzurkunden


IMMO-CONTRACT
VERTRAUEN VERBINDET

Ihr Immobilienfachberater vor Ort
Karl-Heinz Drlo
MOBIL: +43 (0)676/3818779
VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG



RENAISSANCESCHLOSS ROSENBURG

19.-20.3.	Traditioneller Waldviertler Ostermarkt	Das erste Fest der Saison auf der Rosenberg
29.4.-1.5.	Historisches Burgtreiben	Eine besondere Veranstaltung für alle, die sich in eine andere Zeit versetzen lassen wollen.
11.-12.6.	Rosenburger Garten- und Rosentage	Alles Rose - Österreichs größte Rosenverkaufsausstellung
30.6.-7.8.	Sommernachtskomödie auf der Rosenberg	Intendantin Nina Blum

Flurreinigungsaktion „Sauberes Rosenberg“

Der Verkehrsverein Rosenberg führt auch heuer wieder die Flurreinigungsaktion „Sauberes Rosenberg“ durch und ersucht um zahlreiche Teilnahme:

Termin: **Samstag, 2. April, 14 Uhr**
Treffpunkt: **Kriegerdenkmal**



BHW NÖ

**Bildungs- und Heimatwerk
Rosenburg-Mold**

Neue Wege im Leben finden

Veränderungen im Leben "von der Realität zur Verwirklichung"

Auf Basis von systemischen NLP Veränderungen und Ziele im Leben benennen, erkennen und umsetzen.

NLP ist eine Beratungstechnik, die sich sehr stark mit Zielen, Veränderungen im Leben beschäftigt. Durch NLP lernt man seine Ziele zu definieren, auch Veränderungen im Leben positiv zu sehen und die Schritte zu setzen, die für einen selber richtig sind und in seinem Tempo. In dem Vortrag sollen die Vorzüge des NLP für jeden einzelnen dargestellt und ev. negative Meinungen ausgeräumt werden. Die Methode des NLP kann in vielen Lebenslagen unterstützen!

Termin: **Mittwoch, 13. April 2016, 19:00 Uhr**
Ort: **Gemeinschaftshaus Mold 30**
Referent: **Mario Schalk**
Kosten: **Freier Eintritt**
Info: **Ing. Margit Pichler, 02982/83832, 0680 23 25 432, margit@pichler.net**
Veranstalter: **BHW Rosenberg-Mold**



RETTUNGSSANITÄTER Ausbildung beim Roten Kreuz Horn

Wolltest Du immer schon Teil eines multiprofessionellen Teams aus Notärzten, Zivildienern, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Sanitätern sein?

Auch Deine Hände können Leben retten!

WANN: Herbst 2016
WO: Rotes Kreuz Horn
Spitalgasse 10b, 3580 Horn

MOBIL: 0676/7451743
E-MAIL: mario.lengenfelder@rkhorn.at



Aus Liebe zum Menschen.

BEZIRKSSTELLE HORN | STABSTELLE ÖFFENTLICHKEITSSARBEIT | WWW.ROTESKREUZ.AT/HORN

Blutspende-Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

- 1.4. Bezirkshauptmannschaft Horn, Eingang Stadtgraben
- 17.4. Firma Gröschel, Gars am Kamp
- 27.5. XXXLutz Horn, Parkplatz
- 12.6. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp

Elisabethkapelle Rosenberg Maiandachten

Sonntag, 1. Mai, 18.30 Uhr (Seniorenbund)
Freitag, 13. Mai, 18 Uhr (Rotes Kreuz)
Sonntag, 29. Mai, 18.30 Uhr

Canisiuskapelle Rosenberg Heilige Messen

Freitag, 13. Mai, 19 Uhr, (Florian)
Freitag, 10. Juni, 19 Uhr

**Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN**
3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

FLURREINIGUNGSAKTION



Samstag, 9. April 2016

ab 14:00 Uhr

Treffpunkt: **Gemeinschaftshaus Mold**
 gesäubert wird die Umgebung rund um Mold und
 Zaingrub

Die Jugend Mold freut sich über
 eine aktive Mithilfe der Bevölkerung!

bei Schlechtwetter - Ersatztermin
 Samstag, 16. April 2016!

Maibaumaufstellen

30. April 2016

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: gegenüber vom
 Feuerlöschteich

Für Speisen und Getränke wird
 bestens gesorgt.

Auf zahlreichen Besuch
 zu diesem traditionellen
 Brauchtumsfest

freut sich die
 Jugend Mold!



Schritt für Schritt, geistig fit

03. Mai 2016, 16:30 bzw. 18:30 Uhr

Kunsthhaus Horn
 3580 Horn, Wiener Straße 2

www.noegkk.at

Gehirn-
 spazier-
 gang



Schnupperkurs mit Dr. Katharina Turecek, MSc.

- I Gehirntrainingsübungen beim Spazierengehen
- I Das Langzeitgedächtnis aktivieren
- I Spaß am Denken haben

Gemütliche Route – Beginn: 16:30 Uhr: Einfache Route auf durchgehend ebenen Wegen
Flotte Route – Beginn: 18:30 Uhr: Die etwas längere Route für fitte Spaziergänger/innen

Anmeldung erforderlich unter: 050 899-0854 oder unter horn@noegkk.at

BITTE KOMMEN SIE IN WETTERFESTER BEKLEIDUNG UND FESTEN SCHUHEN!
 (Bei Schlechtwetter findet ein Ersatzprogramm statt.)

Eintritt frei!

NOGKK
 NÖ Gebietskrankenkasse
 Wir **vorsorgen** Sie!



WANDERVEREIN
 MARIA DREIEICHEN - MOLD



WANDERVEREIN
 MARIA DREIEICHEN - MOLD
 3580 Mold 121
 ZVR.Nr. 404776042



39. IVV – FIT – Wandertag

Samstag, den 21. Mai 2016

Sonntag, den 22. Mai 2016



EHRENSCHUTZ

Vbgm. Irene Mantler

STRECKENLÄNGE

ca. 6 km

ca. 10 km

STRECKENLÄNGE

Startgebühr € 2,00

START UND ZIEL

Feuerwehrhaus Mold



Mitglied des Österreichischen Volkssportverbandes im IVV

Die Veranstaltung wird für das Internationale Volkssportabzeichen gewertet.

Der IVV-WERTUNGSSTEMPEL kann nur dann vergeben werden, wenn
 1. der Teilnehmer Startkarte und IVV-Teilnehmer-Ausweiskarte persönlich vorlegt,
 2. Startkarte und IVV-Teilnehmer-Ausweiskarte namentlich übereinstimmen,
 3. alle Streckenkontrollstempel auf der Startkarte vorhanden sind.

ÖVV-Kontr. Nr. NÖ 397/2016

Zum **80. Geburtstag von Anna Csatory**

aus Mold gratulierten im Namen der Gemeinde Bgm. Wolfgang Schmöger und Fam.ref. GR Anita Mailer sowie ihre Familie Alfred und Elisabeth Don, Heidi Waldherr, Manuel und Rene Don, Romana Stöger und Mario Don.



Zum **80. Geburtstag von Franz Gabler**

aus Mold gratulierten neben seinen Töchtern Susanne Schmöger und Margit Jungwirth auch Fam.ref. GR Anita Mailer und GR Ing. Franz Zeitlberger (Gde), Regina Lager und Josef Reininger (BB) sowie Franz Fuchs und Ing. Franz Göd (FF).



Zur **Diamantenen Hochzeit von Johann und Margarete Zimmel**

aus Mold gratulierten unter anderen Sohn Johann Zimmel, Bgm. Wolfgang Schmöger, Fam.ref. GR Anita Mailer (Gde), Tochter Renate Obal sowie Urenkel Alexander Nowak.



Zur **Geburt von Luca Matteo Sindelir**

aus Rosenberg gratulierten Vbgm. Irene Mantler, Fam.ref. GR Anita Mailer und Bgm. Wolfgang Schmöger den Eltern Katrin Sindelir und Walter Fröhlich.



Anlässlich der **Geburt von Thomas Gabler**

aus Rosenberg gratulierten Vbgm. Irene Mantler, Bgm. Wolfgang Schmöger und Fam.ref. GR Anita Mailer den Eltern Martina Gabler-Redl und Ing. Bernhard Gabler.

Raiffeisenbank
Region **Waldviertel**

Meine Bank in Horn

Wenn's um Bauen und Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.rbw4.at

Mehr Infos zu den Raiffeisen Finanzierungen

Jubiläen, Personenstände, Wochenend- und Feiertagsdienste

Jubiläen

1.4.	75	Peter Pulkrab	Mörtersdorf 48
9.4.	50	Hermine Strommer	Mold 4
9.4.	60	Anna Rehatschek	Mörtersdorf 43
20.4.	50	Lydia Worresch	Zaingrub 30
24.4.	50	Karl Wiesinger	Zaingrub 19
25.5.	70	Josef Reinbacher	Rosenburg 29
5.6.	50	Gabriele Schmöger	Mörtersdorf 4
8.6.	50	Claudia Schmied	Mold 115
11.6.	Goldene Hz.	Johann und Maria Navratil	Zaingrub 26
14.6.	75	Josef Brunner	Rosenburg 52
17.6.	50	Monika Dick	Mörtersdorf 54
20.6.	75	Anna Reiningner	Mold 61
26.6.	75	Dr. Peter Zöllner	Rosenburg 79
28.6.	75	Dr. Alfred Mantler	Rosenburg 12



Geburten

27.12. Thomas Gabler, Rosenberg
8.2. Luca Matteo Sindelir, Rosenberg



Todesfälle

22.1. Maria Loidolt, Mold, *1954
31.1. Theresia Henikl, Zaingrub, *1924
2.2. Lieselotte Schützenhofer, Mold, *1939
7.2. Karl Hofbauer, Zaingrub, *1920
16.2. Maria Amon, Mold, *1922



Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte

Praktische Ärzte		www.arztnoe.at/wed	Termin	Zahnärzte	9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at
Dr. Schubert	St. Leonhard	02987 2305	19.-20.3.	Dr. Finger	Eggenburg	02984 4410
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		26.-28.3.	Dr. Luftensteiner	Rastenfeld
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	2.-3.4.		Dr. Klima	Raabs/Thaya
Dr. Göschl	Horn	02982 35522		9.-10.4.	Dr. Beyrer	Krems/Donau
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	16.-17.4.		Dr. Beyrer	Krems/Donau
Dr. Naar	Horn	02982 2345		23.-24.4.	Dr. Stix	Haugsdorf
Dr. Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	30.4.-1.5.		Dr. Wagner	Stockerau
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308		5.5.	DDr. Azimy	Gmünd
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236	7.-8.5.		Dr. Brandstetter	Ravelsbach
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		14.-16.5.	Dr. Kern	Zwettl
Dr. Schubert	St. Leonhard	02987 2305	21.-22.5.		Dr. Czink	Ziersdorf
Dr. Göschl	Horn	02982 35522		26.5.	Dr. Schelkshorn	Thaya
Dr. Mies	Altenburg	02982 2443	28.-29.5.		Dr. Sturtzel	Allentsteig
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		4.-5.6.	Dr. Khemiri	Schwarzenau
Dr. Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	11.-12.6.		Dr. Czink	Hollabrunn
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308		18.-19.6.	Dr. Bryk	Senftenberg
Dr. Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	25.-26.6.		Dr. Beer	Waidhofen/Th.
Dr. Naar	Horn	02982 2345			Dr. Stanek-Lemp	Horn
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236		Dr. Brunthaler	Pulkau	02946 27192
Dr. Naar	Horn	02982 2345		Dr. Weilbuchner	Stockerau	02266 71484
Dr. Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308		Dr. Deyssig	Geras	02912 61131
MR Dr. Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Loimer	Gars/Kamp	02985 2540
Dr. Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340		Dr. Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39
Dr. Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Luftensteiner	Rastenfeld	02826 262
Dr. Szameit	Brunn/Wild	02989 22000		Dr. Micek	Hollabrunn	02952 34111
Dr. Weghofer	Mörtersdorf	02982 30308				
Dr. Tueni	Neupölla	02988 6236				
Dr. Naar	Horn	02982 2345				

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung	Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
März	2.3. 31.3.	18.3.+A	10.3.		Bauhof Mold Gemeinschaftshaus	1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Eisen, elektrische Kleingeräte, Problemstoffe
April	13.4. 27.4.	15.4.+A		11.4.	Bauhof Rosenberg Gemeindeamt	Montag-Donnerstag 8-12 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Kartons gefaltet, Styropor
Mai	11.5. 25.5.	13.5.+A	6.5.	23.5.	ALZ Rodingersdorf Beim Lagerhaus	Mo-Fr 7-17 Uhr, 1. Sa im Monat 9-12	Auf Anfrage fast alles, was nicht am Bauhof abgegeben werden kann.
Juni	8.6. 22.6.	10.6.	30.6.				

30.3. Sperrmüll ohne Altmetalle

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!
Sperrmüll, Holz und Elektroschrott getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG
Lagerhauspl. 1, 3751 Rodingersdorf
T: 059 800 4400
E: krems@saubermacher.at
Mo - Fr 07.00 - 17.00 Uhr

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
Gemeindepolizist	Gemeindeamt	Jeden 1. Mittwoch: 18-18:30 Uhr
Arbeiterkammer NÖ - Konsumentenberatung	Horn, Spitalgasse 25	Terminvereinbarung 05 7171 5850
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do: 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat: 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Di 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	4.4., 2.5., 6.6.: 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch: 8-12 und 13-15 Uhr



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg 02982 2917	Amtsstunden Parteienverkehr	Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Bgm. Wolfgang Schmöger Vbgm. Irene Mantler Geschäftsf. Gemeinderäte	Bitte um Voranmeldung im Gemeindeamt, da Stunden auch entfallen können!	Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und
Verlautbarungsschrift der
Gemeinde Rosenberg-Mold